

ub:ikul - Umweltbildung: ganz einfach interkulturell

Mit einer neuen Form der Umweltkommunikation Menschen mit Migrationshintergrund leichter erreichen

Projektinformation – Für den schnellen Überblick

Das Projektziel – Worum geht es?

ub:ikul (Umweltbildung: ganz einfach interkulturell) ist ein Projekt, das die bisher weitestgehend fehlende Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund in der Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit aufgreifen will. Mit Hilfe von *Casual Learning*, einem Ansatz, der von finep entwickelt wurde und Lernen im „Vorbeigehen“ in den Alltag integriert, möchte finep gemeinsam mit AkteurInnen der Umweltbildung neue Formen der Umweltkommunikation erproben, um mehr Menschen mit Migrationshintergrund für regionale Umweltfragen zu erreichen.

Aufbauend auf Treffen mit VertreterInnen der migrantischen Zielgruppe werden **insgesamt sechs Casual Learning Projekte in drei baden-württembergischen Kommunen/Regionen** gemeinsam mit lokalen Akteurs-Netzwerken konzipiert und umgesetzt.

Durch ein **bundesweites Verbreiten der Erkenntnisse auf Fortbildungen** sollen weitere UmweltakteurInnen dazu ermutigt werden, mit einfach umsetzbaren Möglichkeiten ihre Umwelt- und Naturschutzarbeit zielgruppenspezifischer zu gestalten. Über die Laufzeit des Projektes bis 2020 erwarten wir einen positiven Beitrag zur **interkulturellen Öffnung von Umweltinstitutionen** und zur strukturellen Einbindung von MigrantInnen in die Umweltarbeit.

So soll „Umweltbildung ganz einfach interkulturell“ werden!

Die Aktivitäten – Was haben wir geplant?

- Definition der Zielgruppen, gemeinsam mit VertreterInnen von migrantischen Organisationen und UmweltakteurInnen
- Entwicklung und Umsetzung von sechs **innovativen Casual Learning-Bildungsmethoden** in drei baden-württembergischen Kommunen/Regionen gemeinsam mit lokalen Akteurs-Netzwerken
- Verbreiten der Erkenntnisse auf Fortbildungen bundesweit
- Erstellen einer Handreichung und Vorträge auf Fachtagungen

Die Zielgruppe – Wen wollen wir erreichen?

- Menschen mit Migrationshintergrund
- Bundesweit AkteurInnen in der Umwelt- und Naturschutzarbeit



Die Methode – Wie gehen wir vor?

Wir nutzen den von finep entwickelten und erfolgreich erprobten Bildungsansatz des „**Casual Learning**“. Dabei werden Menschen in unterschiedlichen, oft spielerischen oder erlebnisorientierten Formaten genau dort angesprochen, wo sie sich ohnehin aufhalten. Mit einfach erfassbaren Nachrichten wird über ein Thema informiert und zum **Aktiv-Werden** angeregt.

Für eine erfolgreiche Weitergabe von Informationen sind eine genaue Definition und Kenntnis der Zielgruppe wichtig. Nur so können Bildungsnachrichten an relevanten Orten platziert und auf eine die Zielgruppe ansprechende Weise aufgearbeitet werden. Die **Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund** und die Einbeziehung von **Interessen der UmweltakteurInnen** sind daher ein wichtiger Bestandteil im Projekt „Umweltbildung: ganz einfach interkulturell“.

Bereits angewandte *Casual Learning* Beispiele:

- **Asphaltaufkleber:** Große Sticker mit prägnanten Informationen auf frequentierten Wegen laden „im Vorbeigehen“ zum Lesen und Nachdenken ein.
- **Lernbänke:** Die Rückenlehnen von Parkbänken werden kurzerhand zu Informationstafeln mit Bildungsbotschaften
- **Überdimensionale Spiele:** Ein Stapelturm oder Vier-gewinnt werden mit thematisch passenden Nachrichten versehen und laden so auf Festen oder an Ständen ein, spielerisch Informationen zu sammeln.
- **Bedruckte Servietten oder Stofftaschen:** bunte Botschaften auf Gebrauchsgegenständen vermitteln Informationen an eine Vielzahl von Nutzern

Weitere Ideen unter: <http://labor-entwicklungspolitik.de/>

Träger des Projektes ist das **forum für internationale entwicklung + planung (finep)**. finep ist eine gemeinnützige Projekt- und Beratungsorganisation im Bereich der nachhaltigen Entwicklung mit dem Fokus auf Umweltpolitik, Entwicklungspolitik und die Förderung der lokalen Demokratie. Unser Büro ist in Esslingen, eine Zweigstelle befindet sich in Berlin. Zu den Schwerpunkten im umwelt- und entwicklungspolitischen Bereich zählen:

- Sensibilisierung für einen nachhaltigen Konsum,
- innovative Ansätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Information und Qualifizierung zu Wegen der Innenentwicklung in ländlich geprägten Gemeinden.

In unseren Projekten legen wir Wert auf die Vernetzung von AkteurInnen und einen partizipativen Ansatz.



Kontakt zu finep

Carina Aydin
Plochinger Str. 6
73730 Esslingen
0711/93 27 68-71
carina.aydin@finep.org
www.finep.org

Dieses Projekt wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt